



9. STERZINGER LAWINENSEMINAR 2010

Seminarabend am Freitag, 26. November 2010

Praktischer Trainingskurs am Samstag, 15. Jänner 2011

1) Projekt

Unser Projekt „9. Sterzinger Lawinenseminar 2010“ stellt die Fortsetzung von bereits acht erfolgreich durchgeführten Veranstaltungen dieser Art dar. Seit dieses Seminar im Zweijahresrhythmus im Sterzinger Stadttheater abgehalten wird, ist es jedes Mal durch renommierte Referenten und aktuelle Inhalte gelungen, den Saal mit rund 600 Besuchern aus allen Landesteilen voll zu besetzen. Die Tatsache, dass über die Hälfte aller Teilnehmer nicht aus dem Bezirk Wipptal, sondern aus den restlichen Bezirken Südtirols und sogar außerhalb stammten, zeigt den großen Stellenwert, den solche Veranstaltungen mittlerweile erlangt haben. Nicht nur Skitourengeher und Winterbergsteiger wollten sich auf den neuesten Wissensstand bringen, sondern genauso Snowboarder und Skifahrer. Ebenso waren viele Bergrettungs- und Alpenvereinsmitglieder sowie Bergführer und auch Skilehrer anwesend. Auffallend war besonders, dass sich unter den Besuchern viele Jugendliche befanden. Dies unterstreicht eindrücklich, dass Sportarten wie Skitourengehen, Freeriden, Snowboarden oder auch Schneeschuhwandern, kurzum alle Aktivitäten im freien Schneegelände, auch unter den jungen Leuten einen großen Zuspruch erleben.

Das „9. Sterzinger Lawinenseminar 2010“ besteht aus einem Seminarabend am 26.11.2010 und einem praktischen Trainingskurs im Gelände am 15.01.2011. Im Gegensatz zur Veranstaltung im Jahr 2008 werden beim diesjährigen Seminarabend weniger Referenten ihre Vorträge halten. Dadurch wollen wir erreichen, dass den Teilnehmer eine tiefer gehende Betrachtung eines der wichtigsten Themen im Zusammenhang Lawine ermöglicht wird. Es geht dabei um erkennbare Gefahrenmuster und darauf anwendbares, angemessenes Verhalten. Nicht zu kurz darf natürlich die Information und Aufklärung in Hinblick auf Sicherheitsausrüstung und der direkt damit zusammenhängenden Kameradenrettung kommen.

2) Zielsetzung

Bei der Tätigkeit im Bergrettungsdienst wird jedem Beteiligten bewusst, wie machtlos man im Grunde als Retter bei einem Lawinenunfall ist. Deshalb gilt es vor allem durch Sensibilisierung für die Gefahren im Vorfeld solche Unfälle zu vermeiden bzw. die eventuell davon Betroffenen darauf vorzubereiten, sich selbst helfen zu können. Das Vermitteln von Kenntnissen der Lawinenkunde und die Sensibilisierung des Einzelnen für die Gefahren des winterlichen Hochgebirges sollen dazu beitragen. Weiters sollen Tipps für das sichere Skibergsteigen und die richtigen Verhaltensweisen direkt die

Anzahl der Lawinenunfälle und somit der Lawinenopfer vermindern. Das alles hat den Bergrettungsdienst im AVS Sterzing bewogen im Winter 2010/2011 im Sinne der Lawinenunfallprävention das 9. Sterzinger Lawinenseminar 2010 abzuhalten. Es geht nicht darum die Vereinskasse zu füllen! Deshalb sind auch beide Termine, Seminarabend und praktischer Trainingskurs, allen Teilnehmern kostenlos zugänglich; eine freiwillige Spende soll helfen, die großen Unkosten zu decken.

3) Veranstaltungsorte

Der Seminarabend findet am Freitag 26. November 2010 im Großen Saal des Stadttheaters von Sterzing statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Der praktische Trainingskurs wird am 15. Jänner 2011 am Jaufenpass abgehalten. Bei diesem ist die Teilnehmerzahl aus organisatorischen Gründen begrenzt. Die Anmeldung ist erst nach dem Seminarabend möglich.

4) Zielgruppen

Ansprechen wollen wir vor allem Skitourengeher, Winterbergsteiger und Schneeschuhwanderer, seien es Anfänger wie auch Fortgeschrittene, aber auch Snowboarder und Variantenskifahrer, die außerhalb der gesicherten Pisten unterwegs sind. Weiters werden zu dieser Veranstaltung eingeladen: alle Ortsstellen der Bergrettung Südtirol sowie des benachbarten nördlichen Wipptales, Lawinhundeführer, Bergführer und Alpenschulen, die Alpenvereins-Sektionen, Tourenleiter, Jugendführer, Skilehrer und Skischulen sowie auch andere Berufsgruppen und Vereine, welche mit dieser Materie konfrontiert sind, z.B. Jäger und Förster.

5) Namen und Qualifikation der Referenten; Vorträge

Dr. Rudi Mair

Studium der Meteorologie und Glaziologie in Innsbruck. Danach 2 Jahre beim Alfred-Wegener-Institut für Polarforschung, davon 1½ Jahre wissenschaftliche Arbeiten zum Thema Schnee + Eis in der Antarktis. Seit 1999 Leiter des Lawinenwarndienstes Tirol und seit 2000 allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger für Meteorologie, Lawinenkunde, Lawinenunfälle und Lawinenschutz. 2006 Einladung des US-Außenministeriums zur Teilnahme am „International Leadership Program“: Besuch amerikanischer Lawinenwarn- und Forschungseinrichtungen. Zahlreiche Veröffentlichungen zum Thema ‚Schnee und Lawinen‘ in diversen Fachpublikationen.

Bereits in den Jahren 1999, 2002 und 2008 war er Referent beim Sterzinger Lawinenseminar.

Dipl. Ing. Patrick Nairz

Studium der Wildbach- und Lawinenverbauung in Wien und Vancouver. 1995 absolvierte er die Ausbildung zum staatlich geprüften Skitoureninstructor, 1998 jene zum Bergretter. Anstellung beim Südtiroler Lawinenwarndienst sowie beim Forsttechnischen Dienst für Wildbach- und Lawinenverbauung in Tirol. Seit 1999 stellvertretender Leiter des Lawinenwarndienstes Tirol. Seit 2009 Leiter der Arbeitsgruppe der europäischen Lawinenwarndienste. Zahlreiche Veröffentlichungen zum Thema ‚Schnee und Lawinen‘ in diversen Fachpublikationen.

Der Vortrag: „Lawine. Die 10 entscheidenden Gefahrenmuster erkennen“

Die beiden Tiroler „Lawinenwarner“ haben festgestellt, dass eigentlich zwei Handvoll Gefahrenmuster für einen Großteil der Lawinenunfälle verantwortlich sind und dass – bei entsprechender Kenntnis und angemessenem Verhalten – Unfälle dieser Art vermeidbar wären. Aus diesem Grund und zum Anlass des 50-jährigen Bestehens des Lawinenwarndienstes Tirol, wurde ein Buch darüber verfasst. Diese entscheidenden Gefahrenmuster im typischen Verlauf eines Winters werden in dem zweiteiligen Vortrag anhand von konkreten Lawinenunfällen vorgestellt. Was sind die speziellen meteorologischen Verhältnisse im Früh-, Hoch- und Spätwinter oder im Frühjahr? Wie wirken sie sich auf die Schneedecke aus? Und vor allem: Welche Risikomomente entstehen daraus?

Durch den Rückbezug auf typische, tatsächlich stattgefundene Unfälle, werden immer wiederkehrende Gefahrenmuster erkennbar – und falsche Entscheidungen vermeidbar.

Dieser innovative Ansatz steht über den gängigen Strategien des Risikomanagements (z.B. „3x3“ oder „Stop or go“) und ergänzt sie optimal. Dieses Wissen aus der Praxis für die Praxis, ist spannend und lehrreich zugleich, ohne belehrend zu sein.

Franz Kröll

Berg- und Schiführer. Freier Mitarbeiter der Firma ORTOVOX, verantwortlich für die Produktentwicklung und Verkaufsförderung.

Bereits seit vielen Jahren ist er zuverlässiger und kompetenter Referent dieser Veranstaltung.

Der Vortrag: „Was können die neuen LVS-Geräte leisten und wo sind deren Grenzen?“

Aus der Analyse von Lawinenunfällen und Beinaheunfällen werden die effektive Verwendung der Notfallausrüstung (LVS-Gerät, Lawinen-Sonde und Lawinen-Schaufel) und die hohe Bedeutung der Kameradenhilfe abgeleitet.

Praktische Tipps zur Organisation der Kameradenhilfe mit Signalsuche, Feinortung und präziser Punktortung werden präsentiert.

6) Zeitplan für Freitag, den 26.11.2010

Die Reihenfolge und die angegebenen Zeiten der einzelnen Programmpunkte können aus organisationstechnischen Gründen noch geändert werden.

19:00 Uhr	Beginn der Veranstaltung. Begrüßung durch den BRD Sterzing, Vorstellung des Programms und der Referenten. Kurze Vorstellung der Tätigkeit des Bergrettungsdienstes anhand einer Bildpräsentation.
19:10 Uhr	Vortrag Franz Kröll, Firma Ortovox
19:30 Uhr	Vortrag Rudi Mair und Patrick Nairz, 1. Teil
20:30 Uhr	Pause
20:45 Uhr	Vortrag Rudi Mair und Patrick Nairz, 2. Teil
21:30 Uhr	Diskussion und Fragen aus dem Publikum
21:50 Uhr	Verlosung von Sachpreisen
22:00 Uhr	Ende der Veranstaltung

Weitere aktualisierte Informationen finden sich unter www.bergrettung-sterzing.org